

das Kirschholz — drei Holzgattungen, welche beinahe chronologisch die Entwicklung des Mobiliars vom akademischen Stil bis zum Vormärz mitmachen — erfuhren eine Verarbeitung, wie wir sie uns kaum solider ausdenken können. Und ähnlich war es bei allen Zweigen des Kunstgewerbes — bei der Textilkunst, der Bearbeitung der edlen und unedlen Metalle, der Keramik und auch beim Glas, welches das Thema dieser Besprechung bildet.

Die böhmischen Überfanggläser, geschliffene, in einer oder mehreren Farben überfangene Trinkgläser, seltener Pokale, Schalen oder Glaswaren

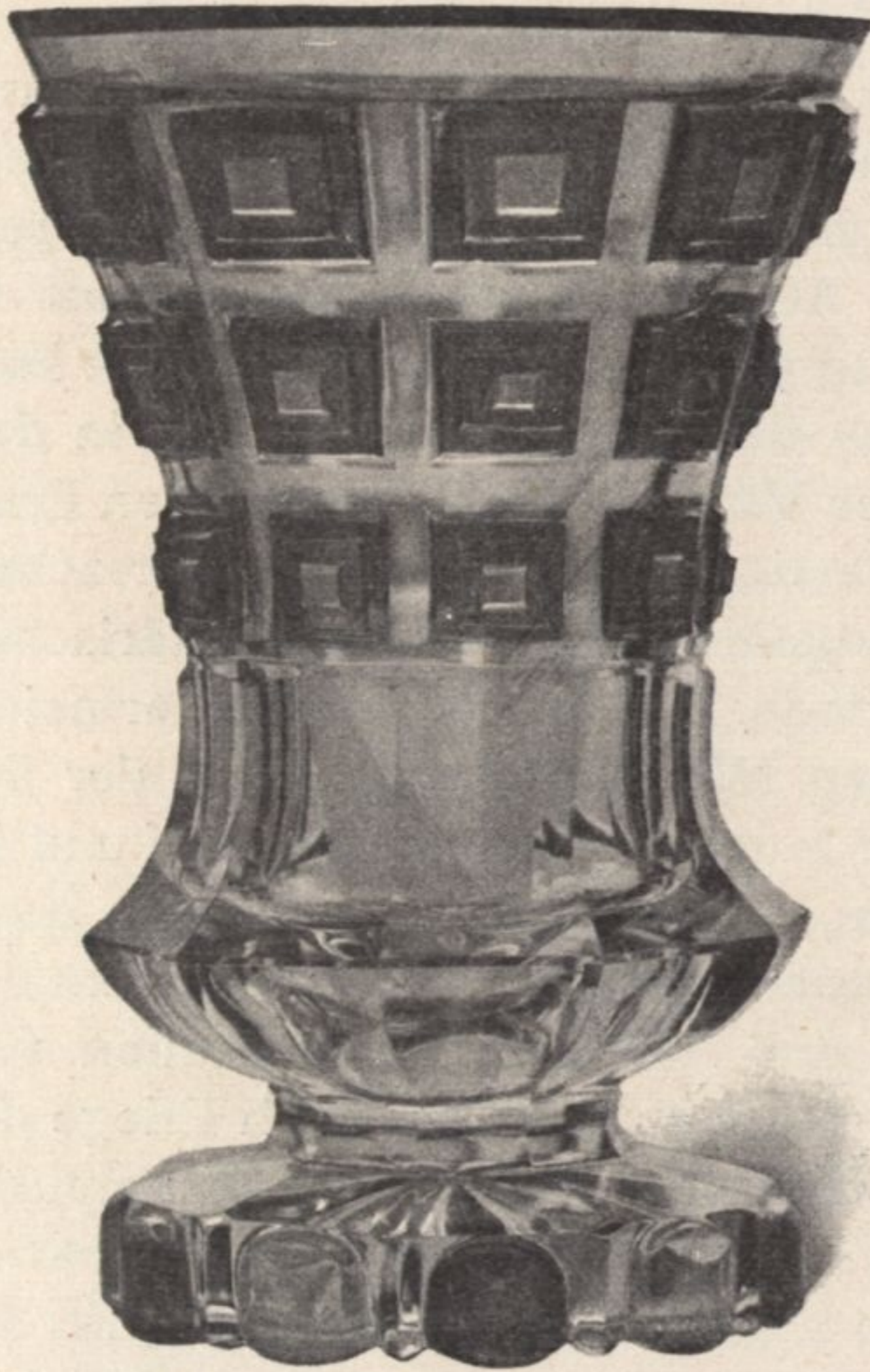


Abb. 1. Glas mit dreimal, in den Farben Gelb, Rot und Blau abgestuften Rauten

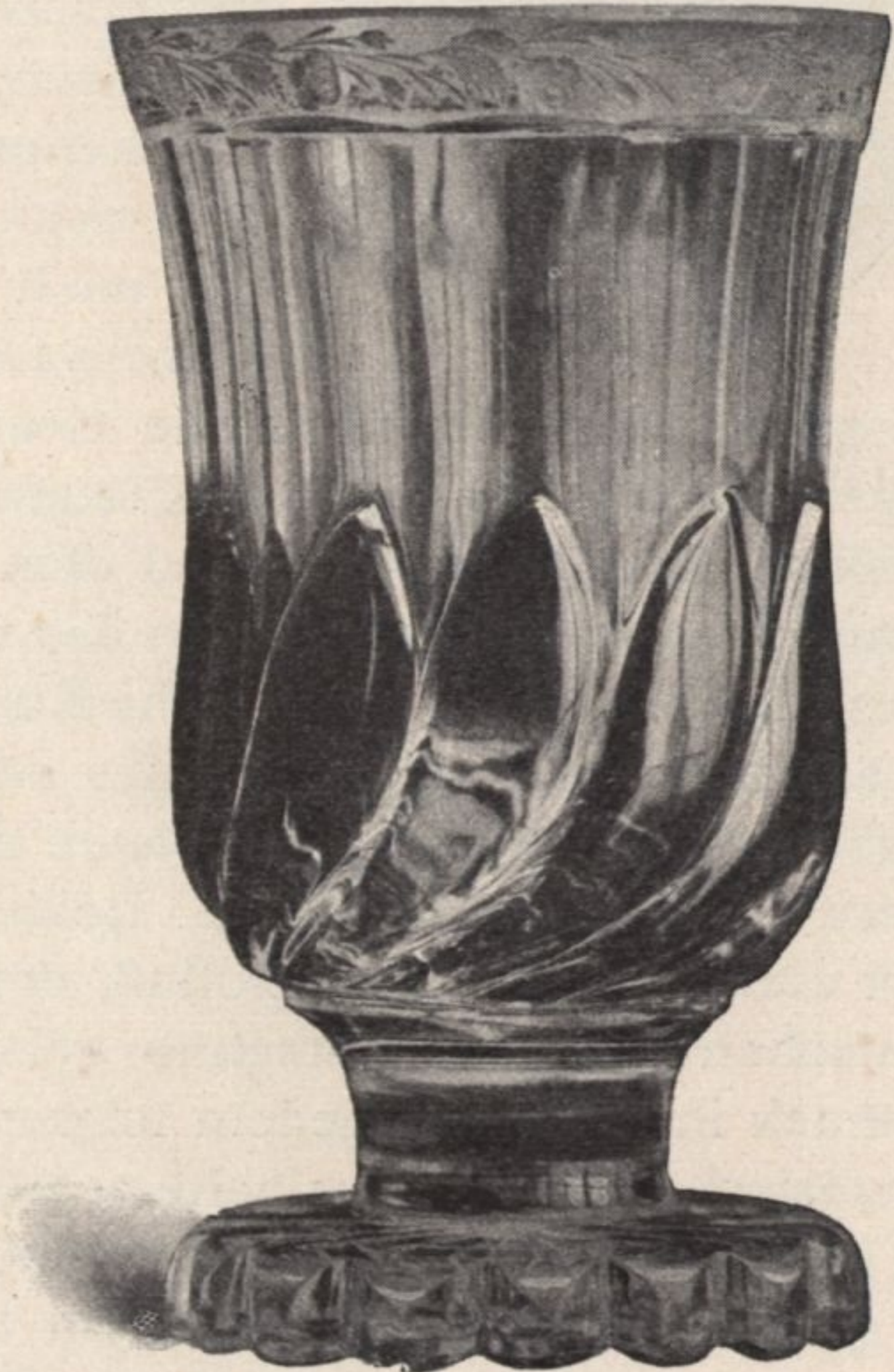


Abb. 2. Glas mit gelb überfangenen aufsteigenden Blättern

anderer Bestimmung, bilden ein wichtiges Glied in der Entwicklung böhmischer Glaskunst, die, auf ein hohes Alter zurückblickend, noch heute auf gleicher technischer und künstlerischer Höhe steht. Sie sind zu einer Zeit entstanden, die durch keinerlei Stilgesetze an bestimmte Formen und den Gebrauch bestimmter Ornamentmotive gebunden war. Daraus resultiert der große Reichtum an Formen oder, richtiger gesagt, unzähligen Abwechslungen einer allgemeinen Grundform, die sich wieder auf die Bestimmung der Erzeugnisse, als Geschenk- und Erinnerungsgläser, als Widmungs- und Ehrenpokale zu dienen, gründet. Befriedigt also die Gruppe schon hinsichtlich der Varianten, welche der Schleifer mit schier unermüdlicher Erfindungsgabe durch abwechselnde Kombination der Schleifflächen und durch das sogenannte Kugeln der Grundform geben konnte, so steigert sich ihr ästhe-